

"Nun ist die Politik gefordert"

Dickel und Wetschen gegen geplante Freileitung / Für gesamtwirtschaftliche Studie

DICKEL/WETSCHEN (up) "Die Gemeinden Dickel und Wetschen sind nicht gegen Leitungstrassen, sondern nur gegen die geplante Höchstspannungsfreileitung, von der eben auch diese beiden Gemeinde betroffen sein sollen", so Samtgemeindebürgermeister Hartmut Bloch am Mittwochabend in öffentlicher Ratssitzung im Gasthaus Quante in Dickel.

Bloch verhehlte nicht die Notwendigkeit einer Leitungstrasse durch die zu erwartende zusätzliche Leistung aus den Bereichen Onshore und Offshore.

In einem Gutachten des Zentrums für Windenergieforschung sei nun festgestellt worden, dass grundsätzlich Freileitung, ein VPE-Kabel und das gasisolierte Kabel (GIL) geeignet seien für das VPE-Kabel gebe es aber starke Einschränkungen.

Dagegen würden für das GIL-Kabel die geringen Übertragungsverluste sprechen, aber auch die Tatsache, dass von ihr keine elektromagnetischen Strahlungen ausgehen. Das Problem seien hier sicher die erheblich höheren Kosten, die etwa fünf Mal so hoch liegen dürften wie bei der Freileitung.

Die Samtgemeinde Rehden und die beiden Gemeinden Dickel und Wetschen, das unterstrich Hartmut Bloch deutlich, fordere nach wie vor eine unterirdische Verkabelung für die gesamte Strecke, um so die Interessen der einzelnen Betroffenen geschlossen wahrnehmen zu können. Zudem spreche für das gasisolierte unterirdische Kabel, dass es dabei nicht zu solchen Stromausfällen kommen könne wie erst jüngst in der Region Diepholz bis zum Münsterland. Bloch stellte heraus, dass nun die Politik gefordert sei. Zwar habe die Bundesregierung entschieden, dass bis zu 25 Prozent des Strombedarfs aus Offshore-Anlagen gewonnen werden solle, was aber auch mehrere riesige Stromtrassen weg von der Nordsee und hin zu den Verbrauchern erfordern würde. Der Bevölkerung sei dies in dieser Form nicht zu vermitteln. Bloch forderte eine gesamtwirtschaftliche Studie, die bislang nicht gewichtete Kosten (z.B. Wertverluste von Grundstücken, Beeinträchtigung des Landschaftsbildes) berücksichtige.

Sulinger Kreiszeitung